

Vom Umgang mit Weihnachten

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche

Vom Umgang mit Weihnachten. Fünf Punkte, die du wissen solltest.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um dein Verhältnis zum Christkind.

Thema heute

Wer schon mal meinen Podcast gehört hat, der kennt diese Einleitung. 2020 war für mich als Bibellehrer eine ziemliche Herausforderung, aber auch ein großer Segen. Herausforderung, weil Technik etwas ist, was mich grundsätzlich stresst, Segen, weil ich viel dazugelernt habe und Gott mir im Dienst an den Fronten Youtube, Frogwords-App und Podcast echt Segen und Fortschritt geschenkt hat. Und so wollte ich heute die Gelegenheit auch nutzen, mich bei euch für eure Gebete und eure finanzielle Unterstützung zu bedanken. Ich kann meinen Dienst als Bibellehrer nur tun, weil es euch gibt und weil ihr mich darin unterstützt.

Weihnachten steht vor der Tür und mein Podcast lebt von der Fünfer-Idee. Also habe ich mir angeschaut, ob ich fünf unterschiedliche Herangehensweisen an Weihnachten in der Bibel finde, die man auf das eigene Leben übertragen könnte.

Und klar. Frei nach dem biblischen Prinzip *wer sucht, der findet* – das natürlich eigentlich nichts mit dem Finden von Podcast-Idee zu tun hat, aber im Deutschen eben zu einem geflügelten Wort geworden ist - ... ich habe fünf unterschiedliche Herangehensweisen an Weihnachten für euch dabei.

Herangehensweisen, die man heute vielleicht auch noch findet, nämlich Ablehnung, Desinteresse, Neugierde, Anbetung und Hingabe.

Fangen wir vorne an. *Ablehnung*. An wen denke ich? Natürlich an Herodes.

Matthäus 2,16: Da ergrimte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Weisen hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Jungen töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte.

Diesen Jesus bloß loswerden. Bloß dafür sorgen, dass er gar nicht erst den

Mund auftut und in mein Leben hineinspricht, mein Ego bedroht. Das ist Herodes.

Desinteresse. Frage: Wen meine ich jetzt? Desinteresse ist weniger als Ablehnung. Ich will das Wort Gottes nicht totschiessen, aber auch nicht kennenlernen. Ich höre davon, dass Gott Mensch wurde, um mich zu retten und es klingt irgendwie interessant, aber nicht interessant um mich näher damit zu beschäftigen. Wer ist gemeint? ... Genau. Die Schriftgelehrten. Warum? Weil Herodes nach seinem Gespräch mit den Weisen aus dem Morgenland zu ihnen kommt, von ihnen wissen will, wo bitteschön dieser mysteriöse *König der Juden*, dessen Stern die Weisen gesehen hatten, ... wo er geboren werden sollte. Sie wissen die Antwort:

Matthäus 2,5.6: Sie aber sagten ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht durch den Propheten geschrieben: 6 "Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürsten Judas, denn aus dir wird ein Führer hervorkommen, der mein Volk Israel hüten wird."

Und jetzt der Clou. Ganz Jerusalem redet über die Weisen aus dem Morgenland. Alle wissen um deren Frage: *Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist?* Die Schriftgelehrten wüssten, wo sie suchen müssen. Aber sie gehen nicht nach Bethlehem. Kein Interesse. Wir haben schon alle Antworten auf die Fragen des Lebens.

Ganz anders die dritte Gruppe. Die hat vielleicht weniger zu verlieren. Gehört nicht zur High Society in Jerusalem, sondern friert draußen, nachts bei den Schafen. Und Gott schickt ihnen seinen Pressesprecher-Engel, der ihnen *große Freude* verkündigt. Und was tun sie, als sie hören, dass der Retter, der Christus, der Herr geboren wurde?

Lukas 2,15: Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel auffuhren, dass die Hirten zueinander sagten: Lasst uns doch hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist und die der Herr uns kundgetan hat.

Neugierde. Klar Engel können schon ganz schön überzeugend sein, aber man muss ein bisschen neugierig sein, sonst tut man himmlische Ansprachen schnell mal als massenhypnotisches Phänomen ab.

Eine vierte Herangehensweise an Weihnachten. Anbetung. Und es ist klar, wer gemeint ist. Die Weisen aus dem Morgenland. Die haben eine lange Reise hinter sich, bis sie endlich die Info bekommen: Bethlehem. Dort suche sie nach dem Kind, finden es und tun, wozu sie gekommen sind:

Matthäus 2,11: Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm, und sie öffneten ihre Schätze und opferten ihm Gaben: Gold und Weihrauch und Myrrhe.

Anbetung. Begeisterung. Investment. Einfach schön.

Zum Schluss schauen wir uns Maria und Josef an. Die beiden stechen natürlich heraus, weil sie noch über das Vorbild der Weisen aus dem Morgenland hinausgehen. Ihr Leben ist von tiefer Hingabe an das Kind geprägt. Während die Weisen aus dem Morgenland aus ihrem Überfluss geben, investieren Maria und Josef als einfache, arme Menschen¹ ihr Leben, sich selbst. Sie geben alles, was sie haben, um diesem Kind eine Familie zu sein. Sie verlieren ihren Ruf, werden verfolgt, müssen eine Weile im Ausland leben... alles andere als ein einfaches Leben, das für Maria darin einen absoluten Tiefpunkt findet, dass sie am Kreuz steht und ihren Sohn beim Sterben zusieht. Gott mutet diesen Menschen viel zu und sie finden ein stilles, aber mutiges Ja für jeden Schritt auf dem Weg.

Weihnachten. Gott wird Mensch. Gott, das Wort, verlässt das unzugängliche Licht, in dem Gott wohnt, und nimmt die Gestalt eines Menschen an. Und Menschen müssen sich jetzt überlegen, wie sie mit diesem Wort, das auch in ihr Leben hineinsprechen will, umgehen wollen. Schon immer gibt es fünf Möglichkeiten: Wir können Jesus mit Gewalt zum **Schweigen** bringen, wir können ihn **ignorieren**, als sei in Bethlehem gar nichts Besonderes geschehen, wir können uns **neugierig** auf die Suche nach ihm machen, wir könnten auch in unsere Suche etwas Begeisterung und **Anbetung** mischen oder wir geben unser ganzes **Leben** hin für dieses Kind, weil wir wissen, dass es auf das Opfer Jesu nur eine Antwort geben kann: *Das Opfer unseres Lebens*. Wo Gott alles aufgibt und Mensch wird, da können wir vernünftiger Weise (Römer 12,1.2) nur mit Hingabe und Nachfolge reagieren. Wo Gott sein Leben investiert, um uns zu retten, dürfen wir unseres einsetzen, um dem Christkind, um seinem Wort ein Zuhause zu geben.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest mit den anderen Geschwistern in deiner Gruppe darüber nachdenken, worin sich die Art der Weisen und die Art der Eltern Jesu voneinander unterscheiden und ob wir manchmal in der Gefahr stehen, den stillen, treuen, unspektakulären, täglichen Umgang von Maria und Josef mit dem Herrn Jesus zu unterschätzen. Gehorsam und Genügsamkeit statt Glamour und Gold. Was ist das größere Opfer, mit dem wir an Weihnachten Gott beschenken können?

Das war es für heute

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN

¹ So können sie das vorgeschriebene Reinigungsopfer nur in Form der Version für Arme – 2 Tauben anstelle eines Schafs und einer Taube – darbringen.